



Landkreis Aurich

Landrat Herr Harm-Uwe Weber

Fischteichweg 7-13

26603 Aurich

Zur Kenntnisnahme:

Allen Fraktionen und
Einzelmitgliedern
im Kreistag Aurich

Aurich, den 11.06.2019

Sehr geehrter Herr Landrat,

Hiermit beantragen wir, dass der Landkreis Aurich den Klima-Notstand ausruft und bitten die folgende Resolution zur nächsten Kreistagssitzung am 25.06.2019 auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Landkreis Aurich ruft den Klima-Notstand aus

Der Landkreis Aurich ist in besonderer Form von dem Klimawandel betroffen. Zum einen geht es um die Deichsicherheit, zum anderen um den Erhalt der biologischen Vielfalt in dieser landwirtschaftlich und industriell geprägten Region.

Der Mensch hat einen globalen Klimawandel mit bald irreversiblen Folgen verursacht, wenn nicht ab sofort mit kurz-, mittel-, und langfristigen Maßnahmen des Pariser Klimaschutzabkommens gehandelt wird.

Die Erwärmung der Erde muss begrenzt werden, die Weltgemeinschaft hat in Paris 2015 dazu einen klaren Zielkorridor definiert. Dieser völkerrechtliche Vertrag muss nun auch auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden, denn der Klima-Notstand sei „bittere Realität“ wie der neue 25. Klimabericht der UNO Ende März 2019 feststellt. Die Mehrheit der Menschen sieht den Klimawandel lt. einer internationalen Studie 2018 (PEW Studie 2018) als größte Bedrohung für die Sicherheit und den globalen Wohlstand an.

Die Forderung richtet sich zum einen an die internationale Staatengemeinschaft aber vor allem an die deutsche Bundesregierung, die nach wie vor ihre Klimaziele verfehlt. Doch auch auf kommunaler Ebene muss und kann mit konkreten Maßnahmen eingegriffen werden.

In der letzten Sitzung hat die Stadt Aurich ein Strategiepapier „Kommunaler Klimaschutz“ im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative einstimmig verabschiedet und die Einsetzung einer Klimamanager*in beschlossen. Nun geht es darum, die formulierten Ziele mit Leben zu füllen und in konkrete Maßnahmen bei allen weiteren Planungen einzusetzen.

Konkret bedeutet das, dass der Landkreis Aurich....

1. ... ein Klimaschutzkonzept mit den verschiedenen Handlungsfeldern mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen erstellt mit dem Ziel bis zum Jahr 2025 klimaneutral zu sein. Dies soll u.a. auch als Vorbild für Privatpersonen und Unternehmen dienen.
2. ... bei zukünftigen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima bewertet und in der entsprechenden Form in den Beschlussvorlagen dokumentiert.
3. ... in der Abwägung zukünftig diejenigen Lösungen bevorzugt, die vor allem den Klima-, Umwelt- und Artenschutz berücksichtigen.
4. ... im Rahmen seiner Zuständigkeit zukünftige Entscheidungen beispielsweise zum Schutz und Wiederherstellung lückenhafter Wallhecken unter Klimaaspekten bewertet
5. ... einen flächendeckenden ÖPNV entwickelt und den Dienstwagenpark schrittweise durch Energie- und Ressourcen schonende Fahrzeuge ersetzt.
6. den Rad(schnell)wegebau vor anderen Baumaßnahmen priorisiert
7. die ökologisch- orientierte Pflege von Gewässer- und Strassenrandstreifen vorantreibt und sog. Pflegemaßnahmen mit großen Gerätschaften unterläßt.
8. ... im Bereich der Abfallentsorgung Vorkehrungen trifft, um den Metanausstoß bei der Kompostierung in der Rotte und der Biogasanlage zu reduzieren.
9. ... seiner Pflicht zur Anmeldung der Natura 2000 – Gebiete nachkommt.
10. ... die Maßnahmen in die mittelfristige Finanzplanung einpreist.

Begründung:

Das Ausrufen des Klima-Notstandes ist mehr ein symbolischer Akt, es ist ein Signal das Thema in die Kommunalpolitik als selbstverständlichen Bestandteil zu integrieren und ernst zu nehmen.

Der Landkreis Aurich hat in einigen Bereichen des Natur- und Wasserschutzes bereits verschiedene Initiativen ergriffen und Anstrengungen unternommen, die ökologische Situation zu verbessern. Das erkennen wir ausdrücklich an. Mit dem Ausrufen des Klimanotstandes wollen wir zum einen erreichen, dass der Zeitaspekt stärker in den Fokus gerückt werden muss und alle Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt der Klimaveränderung und des Artensterbens unter diesem Dach zusammengeführt und damit nachvollziehbar gemacht wird .

Der Klimawandel ist gerade für die ostfriesische Region von besonderer Bedeutung. Der fünfte Klimabericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen ([IPCC](#)) von 2013 stellt fest, dass der globale mittlere Meeresspiegel im Zeitraum von 1901 bis 2010 um etwa 19 cm angestiegen ist. Vor Norderney ist der Pegel in den letzten 100 Jahren um 23

cm angestiegen. Die Deichsicherheit ist langfristig noch mehr zu gewährleisten, zumal extreme Wetterereignisse die Situation noch verschärfen. Neben dem Verlust des wertvollen Ökosystems Wattenmeer müssen das Land und die Inseln zukünftig mit immer größerem technischen und finanziellen Aufwand geschützt werden.

Die Idee zur Ausrufung eines Klima-Notstandes stammt von dem australischen Biologen Adrian Whitehead. Er hat bewusst diesen drastischen Ausdruck gewählt um zu demonstrieren, dass es sich bei der Welt-Klimakatastrophe tatsächlich um einen akuten Notfall handelt.

Als erste Stadt in Deutschland hat Konstanz den Klima-Notstand ausgerufen. Zuvor hatten bereits Städte wie Vancouver, London oder Basel den Klima-Notstand ausgerufen. Die Initiative ging von der Bewegung „Fridays for Future“ aus. Der Gemeinderat in Konstanz fasste dazu einen einstimmigen Beschluss. Die Stadt stellt damit alle Entscheidungen unter einen Klima-Vorbehalt.

Der Landkreis Aurich wäre damit unseres Wissens der erste Landkreis, der sich dem Problem des Klimawandels offensiv stellt.

Mit freundlichen Grüßen

Gila Altmann